

WORKING PAPER

**Institut für Volkswirtschaftslehre
Forschungsbericht 2007**

University of Lüneburg
Working Paper Series in Economics

No. 73

Januar 2008

www.uni-lueneburg.de/vwl/papers

ISSN 1860 - 5508

Vorbemerkung

Das Institut für Volkswirtschaftslehre der Universität Lüneburg legt hiermit seinen zweiten eigenständigen Forschungsbericht vor. Seit 1999 erschien unser Bericht als Teil des Forschungsberichts des Fachbereichs Wirtschafts- und Sozialwissenschaften; dieser Bericht wurde nach dem Berichtsjahr 2005 eingestellt, da der Fachbereich seit 2006 Teil der neuen Fakultät II ist. Für die Fakultät II ist bisher kein solcher ausführlich informierender Forschungsbericht vorgesehen.

Wir möchten mit unserem Bericht alle Interessenten an unserer wissenschaftlichen Arbeit in kompakter Form über die von uns bearbeiteten Forschungsthemen und die dabei erarbeiteten Publikationen sowie unsere weiteren Leistungen unterrichten. Viele Ergebnisse finden sich – zumeist in vorläufiger Form und als Pre-Print-Fassung vor der eigentlichen Publikation – in unserer seit 2005 erscheinenden Reihe *University of Lüneburg Working Paper Series in Economics* (download unter www.leuphana.de/vwl/papers); Informationen hierzu finden Sie am Ende dieses Berichts.

Inhaltsverzeichnis

Abteilung Empirische Wirtschaftsforschung	S. 1
Abteilung Innovation und Wachstum	S. 17
Abteilung Wirtschaftspolitik	S. 24
Abteilung Wirtschaftstheorie und Makroökonomik	S. 29

Institut für Volkswirtschaftslehre

Empirische Wirtschaftsforschung

Die Abteilung Empirische Wirtschaftsforschung ist mit einer W3-Professur (Prof. Dr. **Joachim Wagner**) ausgestattet. Die Abteilung verfügt über kein eigenes Sekretariat, wird aber bei der Abwicklung von Verwaltungsarbeiten durch die Institutssekretärin unterstützt. Von der Universität Lüneburg wird keine Mitarbeiterstelle an der Abteilung finanziert. **Nils Braakmann** (seit Februar 2007) und **Sebastian Troch** (seit Oktober 2007) arbeiten in aus Drittmitteln finanzierten Forschungsprojekten.

Der Schwerpunkt der – überwiegend mikroökonomisch ausgerichteten - Forschungstätigkeit liegt in den Themenbereichen *Internationale Firmentätigkeit*, *Betriebsdemographie* und *Arbeitsplatzdynamik* und *Industrielle Beziehungen* sowie in Arbeiten im Kontext des Ausbaus der Informationellen Infrastruktur in Deutschland.

Joachim Wagner ist seit Januar 2005 einer von zwei geschäftsführenden Herausgebern der Zeitschrift *Schmollers Jahrbuch / Journal of Applied Social Science Studies*; ferner gehört er ab Jahrgang 2005 den Herausgebergremien der *Jahrbücher für Nationalökonomie und Statistik / Journal of Economics and Statistics* und der *Zeitschrift für Arbeitsmarktforschung / Journal for Labour Market Research* an.

Im aktuellen Publikationsranking aller volkswirtschaftlichen Forscher im deutschen Sprachraum (publiziert im Handelsblatt vom 24. September 2007) belegt **Joachim Wagner** gemessen an der gesamten Publikationsleistung in internationalen Top-Journals Platz 38 von rund 1.200; in Deutschland ist dies Platz 26.

In der Lehre bietet **Joachim Wagner** Veranstaltungen zu Mikroökonomie, Internationale Arbeitsteilung und Arbeitsmarktökonomik an. Ferner betreut er im Promotionsstudium die Einführung in die WissenschaftsPraxis.

Neben den Lehraufgaben beteiligt sich **Joachim Wagner** an der universitären Selbstverwaltung als Mitglied des Senats sowie als Mitglied der Promotionskommission der Fakultät II und Sprecher des Promotionskollegs Volkswirtschaftslehre.

Weitere Informationen über die Abteilung Empirische Wirtschaftsforschung finden Sie auf unserer Homepage unter der Adresse: www.uni-lueneburg.de/wifo.

1 Forschungsprojekte

1.1 Drittmittelprojekte und gefördert Forschungsprojekte

Betriebsgrößenabhängige Schwellenwerte und Arbeitsplatzdynamik in mittelständischen Firmen

1. Phase: Beginn: 7/2004 Ende: 6/2006

2. Phase: Beginn: 10/2006 Ende: 9/2008

Fördernde Institution: Deutsche Forschungsgemeinschaft

Projektleiter: **Joachim Wagner**

Kooperationspartner: Claus Schnabel und Lena Koller (Universität Erlangen – Nürnberg)

Dieses Projekt ist Teil des DFG-Schwerpunktprogramms "Flexibilisierungspotentiale bei heterogenen Arbeitsmärkten". Viele Regelungen des Arbeitsrechts gelten nur in Betrieben, in denen eine vorgegebene Mindestanzahl von Arbeitnehmern beschäftigt ist. So findet z. B. das Kündigungsschutzgesetz nur in Betrieben ab fünf Beschäftigten Anwendung. Dies führt zu Schwellenwerten, bei deren Überschreiten den Betrieben zusätzliche Kosten entstehen. Stellt z. B. ein Betrieb mit bisher vier Beschäftigten einen fünften Mitarbeiter ein, so gelten damit für alle fünf Beschäftigten die Vorschriften des Kündigungsschutzgesetzes, was die Entlassungskosten erheblich erhöht. Umgekehrt führt ein Unterschreiten einer solchen Schwelle zu Kosteneinsparungen, die über die eingesparten Lohnkosten hinausgehen. Damit ist zu vermuten, dass Schwellenwerte dämpfend auf das Einstellungsverhalten von Betrieben direkt an einer Schwelle wirken bzw. Entlassungen von Betrieben direkt hinter einer Schwelle fördern. Da die Kosten bzw. Ersparnisse hierbei schwellenspezifisch variieren, führen diese gesetzlichen Regelungen zu einem spezifischen Typus mehrdimensionaler Heterogenität der Akteure auf der Nachfrageseite des Arbeitsmarktes. Schwellenwerte sind in dem wichtigen Bereich mittelständischer Betriebe besonders häufig. Deshalb werden in diesem Projekt auf der Basis theoretischer Überlegungen die Auswirkungen ausgewählter Schwellenwerte auf die Arbeitsplatzdynamik im Mittelstand empirisch untersucht. Die Ergebnisse bilden dann die Basis für eine fundierte Einschätzung der Flexibilisierungspotentiale, die sich aus Modifikationen der gesetzlichen Regelungen zur Fixierung der betrachteten Schwellenwerte ergeben.

Im Berichtszeitraum wurde ein gemeinsam mit Lena Koller und Claus Schnabel verfasster Beitrag zu einem Reformvorschlag für die Ausgestaltung von Schwellenwerten überarbeitet und in der Zeitschrift *Perspektiven der Wirtschaftspolitik* publiziert. Ferner wurde eine Untersuchung zu den Auswirkungen der Freistellungsschwelle für Betriebsräte aus dem Betriebsverfassungsgesetz durchgeführt; sie liegt als Diskussionspapier vor und ist zur Publikation eingereicht.

Eine vergleichende Untersuchung der Erfolgswirkungen der arbeitsmarktpolitischen Instrumente Existenzgründungszuschuss, Vermittlungs-gutschein und Eingliederungszuschuss in niedersächsischen Arbeitsmarktregionen

Beginn: 12/2005

Ende: 11/2007

Fördernde Institution: Niedersächsisches Ministerium für Wissenschaft und Kultur

Projektleiter: **Joachim Wagner**

Mitarbeiter: **Nils Braakmann, Kathrin Michael, Sebastian Troch**

Kooperationspartner: Dirk Oberschachtsiek (Institut für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung der Bundesagentur für Arbeit, Nürnberg), Arbeitsagenturen in Lüneburg und Uelzen

Ursprüngliches Ziel des Projekts war eine Evaluation der arbeitsmarktpolitischen Instrumente

Vermittlungsgutschein, Existenzgründungszuschuss und Eingliederungszuschüsse in ausgewählten Bezirken der Agentur für Arbeit in Niedersachsen. Überprüft werden sollte die Wirkung auf den Erfolg bei den Geförderten in Form von Effektivitätsanalysen. Das Projekt wurde dann auf die Analyse der Maßnahmen der Existenzgründungsförderung beschränkt. Eine Grundlage der Studie stellt der Aufbau eines Datensatzes mit den evaluationsrelevanten Informationen dar, der in der benötigten Form bisher nicht verfügbar ist. Datengrundlage sind Akten und EDV-Daten der Arbeitsagenturen und eigene Erhebungen.

Im Berichtszeitraum wurde die Erfassung der Daten aus Umfragen unter den Existenzgründern in den Agenturbezirken Uelzen und Lüneburg abgeschlossen. Die Daten wurden dokumentiert und werden derzeit bereinigt. Weiterhin wurde eine Broschüre mit ausgewählten Informationen aus der Befragung im Bezirk Lüneburg für interessierte Teilnehmer vorbereitet und an diese verschickt.

Die aus der Erhebung im Bezirk Lüneburg gewonnenen Längsschnittdaten wurden für eine weitergehende Untersuchung der Wirkung der fachkundigen Stellungnahme bei den mit dem Existenzgründungszuschuss geförderten Gründungen genutzt. Eine ausführliche deskriptive Auswertung der Ergebnisse ist als Diskussionspapier erschienen und zur Publikation in einem Sammelband vorgesehen.

Die Arbeiten an dem Projekt wurden im Berichtszeitraum mit der Erstellung des Abschlussberichts beendet.

Kombinierte Firmendaten für Deutschland (KombiFiD) – Zusammenführung von Mikrodaten der Statistischen Ämter, des Instituts für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung und weiterer Datenproduzenten

Beginn: 9/2007

Ende: 8/2010

Fördernde Institution: Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF)

Projektleiter: **Joachim Wagner**

Mitarbeiter: **Nils Braakmann**

Kooperationspartner: Forschungsdatenzentrum des Statistischen Bundesamtes, Wiesbaden, und Forschungsdatenzentrum der Bundesagentur für Arbeit im Institut für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung, Nürnberg

Bei den Statistischen Ämtern des Bundes und der Länder und im Institut für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung der Bundesagentur für Arbeit werden zahlreiche Daten für Unternehmen bzw. Betriebe gesammelt und aufbereitet. Durch das neu geschaffene Unternehmensregister ist eine „Masterdatei“ entstanden, die es technisch möglich macht, Unternehmensdaten aus den Beständen der genannten und weiteren Institutionen zusammenzuführen. Das Projekt *KombiFiD – Kombinierte Firmendaten für Deutschland* soll zeigen, dass ausgewählte Datenbestände tatsächlich über die Grenzen der jeweiligen Datenproduzenten zusammengeführt und der Wissenschaft zur Verfügung gestellt werden können, und es soll gleichzeitig demonstrieren,

dass das Analysepotenzial dieser kombinierten Datensätze sehr viel höher ist als das der einzelnen Bestandteile.

Im Berichtszeitraum wurde mit den Projektarbeiten begonnen, wobei vor allem konzeptionelle Fragen im Zusammenhang mit der Zusammenführung der Daten im Zentrum standen. Daneben wurde ein Wissenschaftlicher Beraterkreis (WBK), in dem renommierte Mikrodatenforscher aus dem In- und Ausland arbeiten, eingerichtet.

Das Projekt wurde von Joachim Wagner in einem Vortrag auf der Statistischen Woche in Kiel vorgestellt. Ein Diskussionspapier, in dem die Projektkonzeption erläutert wird, wurde im September publiziert.

Exporte und Produktivitätsdynamik in niedersächsischen Industriebetrieben

Beginn: 10/2007 Ende: 9/2009

Fördernde Institution: Niedersächsisches Ministerium für Wissenschaft und Kultur

Projektleiter: **Joachim Wagner**

Mitarbeiter: **Sebastian Troch**

Kooperationspartner: Niedersächsisches Landesamt für Statistik, Hannover

Exporte haben eine Schlüsselrolle für die Entwicklung von Beschäftigung und wirtschaftlicher Dynamik. Während die Rolle der Exporte als Motor des Wirtschaftswachstum und insbesondere der Produktivitätsdynamik schon seit langer Zeit mit aggregierten Daten für Länder oder Industrien empirisch untersucht wurde, entstanden ökonometrische Studien zu Umfang und Ursachen von Produktivitätsdifferentialen zwischen exportierenden und nicht-exportierenden Firmen auf der Basis umfassender Längsschnittdaten für Betriebe erst in den vergangenen zehn Jahren. Inzwischen liegt hierzu eine umfangreiche Literatur vor. Als ein zentrales – wenn auch nicht in allen Studien für alle Länder in gleicher Weise gültiges – Ergebnis zeigt ein Survey zu 54 zwischen 1995 und 2005 publizierten mikroökonomischen Studien mit Daten aus 34 Ländern, dass exportierende Firmen eine höhere Produktivität aufweisen als Firmen, die lediglich den jeweiligen Binnenmarkt ihres Sitzlandes beliefern, und dass es einen Selbstselektionsprozess der produktiveren Firmen auf Auslandsmärkte gibt, während andererseits Exporttätigkeit nicht unbedingt die Produktivität verbessert.

Empirische Befunde zum Zusammenhang zwischen Exporttätigkeit und Produktivität bei deutschen Betrieben sind rar; sie stammen zumeist vom Projektleiter und basieren vielfach auf Paneldaten für niedersächsische Industriebetriebe. Das Projekt soll diese Arbeiten fortführen, bisher nicht untersuchte Fragestellungen aufgreifen und dabei insbesondere in jüngster Zeit entwickelte Methoden nutzen. Ferner ist durch die enge Einbindung in einen internationalen Projektverbund erstmals eine volle internationale Vergleichbarkeit der Ergebnisse möglich, aus dem die Position der exportierenden niedersächsischen Betriebe deutlich werden wird. Folgende Fragen stehen im Mittelpunkt: Welche Bedeutung hat der Anteil der Exporte am

Gesamtumsatz für die Auswirkungen des Exportstarts auf die Produktivitätsentwicklung in den Betrieben? Ist die höhere Produktivität der Exportstarter verglichen mit weiterhin nur auf dem Inlandsmarkt aktiven Betrieben das Ergebnis einer bewussten Vorbereitungsstrategie dieser Starter-Betriebe? Welche Bedeutung hat das Firmenalter für ein „Learning-by-Exporting“? Gibt es Unterschiede zwischen Industrien bei Zusammenhängen zwischen Exporten und Produktivität? Was zeigen international vergleichende Untersuchungen hierzu?

Im Berichtszeitraum wurden die Daten für die Projektarbeiten im Statistischen Landesamt bereitgestellt und dokumentiert. Ferner wurde eine vergleichenden Untersuchung von Niedersachsen mit West- und Ostdeutschland sowie anderen EU-Ländern durchgeführt; ein Diskussionspapier hierzu liegt vor.

Stärkung der Internationalisierung mittelständischer Firmen durch vernetztes Lernen anhand von Best-Practice Beispielen

Beginn: 1/2008 Ende: 6/2008

Fördernde Institution: Leuphana Universität Lüneburg (zentrale Mittel)

Projektleiter: **Joachim Wagner**

Mitarbeiter: **Alexander Vogel**

Kooperationspartner: Industrie- und Handelskammer Lüneburg-Wolfsburg

Die Konvergenzregion Lüneburg weist nach einer aktuellen SWOT-Analyse des Niedersächsischen Instituts für Wirtschaftsforschung (NIW) bei Niveau und Wachstum von Produktivität und bei Exportaktivitäten einen deutlichen Rückstand gegenüber dem westdeutschen Durchschnitt auf; sie wird zudem stärker von kleinen und mittleren Unternehmen (KMU) dominiert. Wissenschaftliche Analysen zeigen, dass sich diese Schwächen wechselseitig bedingen. Das Projekt dient der Vorbereitung eines Finanzierungsantrags für ein Großprojekt, in dem durch die Einrichtung von innovativen *Best-Practice-Foren* unter Beteiligung erfolgreicher Exporteure aus der Region und von internationalen Experten die Internationalisierung von KMU der Konvergenzregion gestärkt und durch damit verbundene Lerneffekte Produktivität und Wachstum in diesen Firmen gesteigert werden soll.

Im Berichtszeitraum wurde die Finanzierung des Projekts aus zentralen Mitteln der Leuphana Universität Lüneburg zugesagt. Die eigentlichen Projektarbeiten werden im Januar 2008 starten.

1.2 Eigenprojekte (ohne Dissertations- und Habilitationsprojekte)

Internationale ökonomische Verflechtungen deutscher Industriebetriebe

Beginn: 01/1988 Ende: offen

Projektbearbeiter: **Joachim Wagner**

In diesem Projekt werden Bestimmungsgründe und Folgen internationaler Firmentätigkeit

(Exporte, Direktinvestitionen, Lizenzverkehr) mit Paneldaten für Industrien und Betriebe empirisch auf der Basis theoretischer Modelle untersucht.

Im Berichtszeitraum erschien ein von Joachim Wagner verfasster Survey über die umfangreiche mikroökonomische Literatur zum Zusammenhang von Exporten und Produktivität in der Zeitschrift *The World Economy*. Ferner erschien eine gemeinsam mit Thorsten Schank und Claus Schnabel (Universität Erlangen-Nürnberg) geschriebene Studie zu Entlohnungsunterschieden zwischen exportierenden und nicht-exportierenden Betrieben im *Journal of International Economics*.

Im Berichtszeitraum hat Joachim Wagner mit den seit Ende 2006 in den Forschungsdatenzentren des Statistischen Bundesamtes und der Statistischen Ämter der Länder verfügbaren Paneldaten für Industriebetriebe aus ganz Deutschland erste Untersuchungen durchgeführt. Hierbei wurden die Wechselwirkungen zwischen Exporten und Produktivität, die Ursachen der unterschiedlichen Exportbeteiligung von west- und ostdeutschen Betrieben, die Bedeutung von Produktivitätsunterschieden für den Export über die Eurozone hinaus und Zusammenhänge zwischen Exportmarkt ein- und -austritten und Produktivität analysiert. Die Ergebnisse liegen als Diskussionspapiere vor und sind zur Publikation in internationalen Zeitschriften angenommen bzw. eingereicht. Ferner wurden die Arbeiten an einer gemeinsam mit Helmut Fryges (ZEW Mannheim) durchgeführten Studie zu den Produktivitätswirkungen unterschiedlicher Exportintensitäten abgeschlossen, in der erstmals ein Dose-Response-Ansatz in diesem Kontext verwendet wird. Die Studie liegt als Diskussionspapier vor; sie wird zur Veröffentlichung in einer internationalen Zeitschrift überarbeitet.

Seit Januar 2006 koordiniert Joachim Wagner ein internationales Forschungsnetzwerk zur Untersuchung der Interdependenzen von Exporten und Produktivität. Zurzeit arbeiten hieran Teams mit Firmenpaneldaten aus 14 Ländern (Belgien, Chile, China, Dänemark, Deutschland, Frankreich, Großbritannien, Italien, Irland, Kolumbien, Österreich, Schweden, Slovenien, Spanien). Im März 2007 organisierte Joachim Wagner hierzu einen Workshop an der Universität Nottingham. Eine Publikation ausgewählter Beiträge ist in einem von Joachim Wagner als Guest Editor betreuten Schwerpunktheft der *Review of World Economics* für 2008 geplant. Im November wurde eine vergleichende Studie abgeschlossen, die die Zusammenhänge zwischen Exporten und Produktivität für alle beteiligten Länder auf der Grundlage eines identischen Ansatzes untersucht. Die Ergebnisse liegen als Diskussionspapier vor, das zur Publikation eingereicht ist.

Betriebsdemographie und Arbeitsplatzdynamik in der Industrie - Empirische Untersuchungen mit Firmenpaneldaten

Beginn: 01/1990

Ende: offen

Projektbearbeiter: **Joachim Wagner**

Auf der Basis von über die einzelnen Erhebungen zu Paneldaten verknüpften Informationen für Betriebe aus der amtlichen Industrieberichterstattung werden Ausmaß, Bestimmungsgründe und Arbeitsplatzeffekte von Gründungen, Wachstum, Schrumpfung und Schließung von Firmen

untersucht.

Im Berichtszeitraum wurde von Joachim Wagner eine empirische Überprüfung von Hypothesen aus dem Modell von Hopenhayn (Econometrica 1992) auf der Basis der seit Anfang des Jahres in den Forschungsdatenzentren (FDZ) des Statistischen Bundesamtes und der Statistischen Ämter der Länder verfügbaren Paneldaten für Industriebetriebe aus ganz Deutschland durchgeführt. Die Ergebnisse sind in einem Diskussionspapier dokumentiert, das zur Veröffentlichung in einem internationalen Journal eingereicht ist. Eine entsprechende bereits 2006 abgeschlossene Studie mit niedersächsischen Betriebsdaten ist jetzt zur Publikation in *AStA – Wirtschafts- und Sozialstatistisches Archiv* akzeptiert.

Ferner hat Joachim Wagner eine Studie zur These vom „Jobmotor Mittelstand“ abgeschlossen, die ebenfalls diese Daten aus den FDZ nutzt. Im Mai wurden die Ergebnisse in zwei Vorträgen vor Vertretern aus Wirtschaftspolitik und Amtlicher Statistik vorgestellt. Die Untersuchung, die sich datenbedingt auf die westdeutsche Industrie beschränken musste, ist in *Vierteljahrshefte zur Wirtschaftsforschung* erschienen. Eine weitere Arbeit mit Lena Koller und Claus Schnabel untersucht diese Frage getrennt für die Industrie und den Dienstleistungssektor in West- und Ostdeutschland; sie liegt als Diskussionspapier vor und erscheint im *Wirtschaftsdienst*.

Ökonomische Analyse des Systems industrieller Beziehungen in Deutschland

Beginn: 06/1991

Ende: offen

Projektbearbeiter: **Joachim Wagner**

Kooperationspartner: John T. Addison (University of South Carolina, Columbia/USA), Thorsten Schank und Claus Schnabel (Friedrich-Alexander-Universität, Erlangen-Nürnberg)

Das Projekt untersucht theoretisch und empirisch Institutionen, die das Zusammenwirken von Arbeitgebern und Arbeitnehmern in Betrieben prägen. Gegenstand früherer Studien waren: Bestimmungsgründe der Mitgliedschaft in Gewerkschaften; der Einfluss von Gewerkschaften auf betriebliches Verhalten; Verbreitung, Bestimmungsgründe und Auswirkungen von Betriebsräten; Bestimmungsgründe der Mitgliedschaft in Arbeitgeberverbänden; ökonomische Analysen zum novellierten Betriebsverfassungsgesetz von 2001.

Im Berichtszeitraum erschienen eine (gemeinsam mit John T. Addison, Thorsten Schank und Claus Schnabel verfasste) Studie zu den Auswirkungen von Betriebsräten auf das Investitionsverhalten von Betrieben in der *Industrial and Labor Relations Review*, eine mit Claus Schnabel durchgeführte Untersuchung zu den Bestimmungsgründen der Gewerkschaftsmitgliedschaft in 18 EU-Ländern im *Industrial Relations Journal*, eine (zusammen mit John T. Addison und Claus Schnabel geschriebene) Analyse des prekären Zustands der deutschen Gewerkschaften im *Journal of Labor Research* sowie eine (gemeinsam mit Claus Schnabel verfasste) Untersuchung zur Entwicklung der Gewerkschaftsmitgliedschaft in Deutschland von 1980 bis 2004 in der Zeitschrift *Industrielle Beziehungen*.

Gemeinsam mit Claus Schnabel koordinierte Joachim Wagner ein Schwerpunktheft der Zeitschrift *Industrielle Beziehungen/ German Journal of Industrial Relations* mit Beiträgen zu Entwicklung und Bestimmungsgründungen der Gewerkschaftsmitgliedschaft in Deutschland, das

als Heft 2/2007 erschienen ist.

Eine laufende Arbeit aus diesem Projekt, mit der im Berichtszeitraum begonnen wurde, betrifft die Wirkungen der bei Kapitalgesellschaften ab 500 Beschäftigten gesetzlich vorgeschriebenen Drittelmitbestimmung im Aufsichtsrat auf Arbeitsplatzdynamik, Produktivität und Rentabilität von Unternehmen.

Entrepreneurship – Ökonometrische Studien zur Selbständigkeit

Beginn: 10/2000

Ende: 3/2007

Projektbearbeiter: **Joachim Wagner**

In diesem Projekt werden Bestimmungsgründe des Schrittes in die Selbständigkeit ökonometrisch untersucht. Datenbasis hierfür sind u.a. die im Rahmen der DFG-Projekte Regionaler Entrepreneurship Monitor (REM I und II) in den Jahren 2001 und 2003 durchgeführten repräsentativen Bevölkerungsbefragungen.

Gegenstand früherer Arbeiten aus diesem Projekt waren: Der Einfluß persönlicher und regionaler Charakteristika auf den Übergang von Arbeitslosigkeit in Selbständigkeit; die Überprüfung von Lazears ‚Jack-of-all-trades‘-Theorie des Entrepreneurs; Verbreitung und Bestimmungsgründe des Ergreifens einer „zweiten Chance“ nach gescheiterter Selbständigkeit; die Rolle junger und kleiner Unternehmen als „Brutkästen“ für Gründer; Unterschiede zwischen weiblichen und männlichen werdenden Gründern; Unterschiede zwischen Gelegenheits- und Notgründern; Unterschiede zwischen werdenden Gründern und jungen Selbständigen.

Im Berichtszeitraum erschien eine umfangreiche Untersuchung zu den Bestimmungsgründen der Unterschiede zwischen Männern und Frauen bei der Häufigkeit des Schritts in die Selbständigkeit in *Small Business Economics*. Ferner wurde ein Beitrag zu Unterschieden zwischen werdenden und jungen Gründern für die Publikation im Tagungsband der CREPS-Konferenz 2006 überarbeitet. Das Projekt ist hiermit abgeschlossen.

European Data Watch

Beginn: 10/1999

Ende: offen

Projektbearbeiter: **Joachim Wagner**

Daten sind eine unverzichtbare Voraussetzung für empirische Wirtschaftsforschung, ihre Erhebung und Aufbereitung ist mit sehr hohen Kosten verbunden. Informationen über vorhandene Datenbestände sind dabei oft lückenhaft. Das Projekt will hier zu einer Verbesserung der Dateninfrastruktur für die empirische Forschung beitragen: ab Heft 1/2000 erscheinen in der Zeitschrift *Schmollers Jahrbuch - Journal of Applied Social Science Studies* Beiträge von Experten, in denen Datensätze mit Angaben zum Inhalt und zu Zugangsmöglichkeiten vorgestellt werden. Ein Schwerpunkt der Serie liegt auf deutschen und internationalen Mikrodaten (für Betriebe, Personen oder Haushalte). Ferner werden die neuen Forschungsdatenzentren und Datenservicezentren mit ihren Angeboten vorgestellt. Joachim Wagner fungiert als "special editor" für diesen Teil der Zeitschrift..

Im Berichtszeitraum wurde die Serie fortgesetzt; weitere Beiträge wurden eingeworben und betreut. Ferner hat Joachim Wagner gemeinsam mit Ulrich Kaiser (Universität Odense, Dänemark) einen Aufsatz geschrieben, der die neu verfügbaren Mikrodatensätze und die Forschungsdatenzentren der Datenproduzenten zusammenfassend vorstellt und deren Potenzial für die Wissenschaft verdeutlicht. Dieser Aufsatz wird in der Zeitschrift *Perspektiven der Wirtschaftspolitik* erscheinen. In einem Vortrag auf der Nutzerkonferenz des Projekts „Wirtschaftsstatistische Paneldaten und faktische Anonymisierung“ hat Joachim Wagner im Juni in Tübingen die Forschungspotenziale der Paneldaten aus den Monatsberichten der Betriebe im Verarbeitenden Gewerbe vorgestellt. Dieser Beitrag liegt als Diskussionspapier vor und ist zur Veröffentlichung bei einer Fachzeitschrift eingereicht.

1.3 *Dissertationsprojekte von Mitarbeitern*

Essays in Empirical Labor Economics

Beginn: 8/2006

Ende: 6/2009 (geplant)

Doktorand: **Nils Braakmann**

Ein erster, Anfang 2007 als Diskussionspapier publizierter, Artikel beschäftigt sich mit den Konsequenzen der Terroranschläge vom 11. September 2001 auf die Beschäftigungschancen arabisch-stämmiger Ausländer auf dem deutschen Arbeitsmarkt. Unter Verwendung der Stichprobe der integrierten Erwerbsbiographien, einem repräsentativen Datensatz aus prozessproduzierten Daten der Bundesagentur für Arbeit, werden die Beschäftigungschancen von arabisch-stämmigen Arbeitslosen mit Hilfe von regressionkorrigierten difference-in-difference-Schätzern mit einer Reihe von Kontrollgruppen verglichen. Der Artikel wurde nach Überarbeitung zur Publikation bei einer international wissenschaftlichen Zeitschrift eingereicht und befindet sich derzeit im Review-Prozess. Ergebnisse dieser Untersuchung werden zudem auf der Jahrestagung der European Association of Labour Economists, die vom 20.- 22. September in Oslo stattfindet, sowie auf der Jahrestagung des Vereins für Socialpolitik vom 9.- 12. Oktober in München, präsentiert.

Ein zweiter Artikel, der sich mit Hilfe von Quantilsregressionsdekompositionen mit den Determinanten von Einkommensunterschieden zwischen Selbstständigen und abhängig Beschäftigten beschäftigt, wurde im Juli als Diskussionspapier publiziert. Ergebnisse wurden auf dem G-Forum 2007 vom 8.-9. November in Aachen präsentiert. Der Beitrag wird aufgrund von Referee-Kommentaren derzeit überarbeitet.

Ein weiterer Artikel, der sich mit der Wirkung einer Beschäftigungspflichtquote für schwerbehinderte Arbeitnehmer, die im deutschen Schwerbehindertenrecht vorgesehen ist, beschäftigt, wurde im Berichtszeitraum fertiggestellt und befindet sich derzeit nach Überarbeitung wieder im Review-Prozess bei einer wissenschaftlichen Zeitschrift. Die Studie verwendet Daten der Stichprobe der integrierten Erwerbsbiographien und nutzt eine gesetzliche Änderung der Pflichtquote durch das „Gesetz zur Bekämpfung der Arbeitslosigkeit Schwerbehinderter“ um die Änderung in der Wahrscheinlichkeit einer Beschäftigungsaufnahme vor und nach der Änderung über regressionkorrigierte Difference-in-difference-Schätzer zu bestimmen. Die Ergebnisse legen eine weitgehende Wirkungslosigkeit der Änderung der

Beschäftigungspflichtquote nahe.

Ende 2007 wurde ein weiterer Artikel zu den Folgen islamistischer Terroranschläge, sowie dem „War on Terror“ auf die Arbeitsmarkchancen in Europa lebender Araber bzw. Muslime fertig gestellt und als Diskussionspapier publiziert. Der Artikel verwendet Daten des Britischen Labour Force Survey und nutzt die Anschläge vom 11. September 2001, die Madrider Zuganschläge vom 11. März 2004, die Londoner Anschläge vom 7. Juli 2005, sowie den Beginn des Irak-Krieges am 20. März 2003 als natürliche Experimente. Die Ergebnisse legen nahe, dass sich die Löhne, geleisteten Arbeitsstunden, sowie Beschäftigungschancen von (verschieden abgegrenzten) arabischen bzw. muslimischen Männern in England durch die Anschläge nicht verändert haben. Insbesondere spielt es in diesem Zusammenhang keine Rolle, dass England am 7. Juli 2005 direkt von Anschlägen betroffen war. Der Artikel ist derzeit bei einer internationalen wissenschaftlichen Zeitschrift eingereicht und befindet sich im Review-Prozess.

Schließlich befindet sich ein Artikel, der sich mit den Wirkungen verschiedener Arten von Lohnungleichheit auf betrieblichen Erfolg beschäftigt, derzeit in Vorbereitung. Eine Fertigstellung ist im Laufe des ersten Quartals 2008 geplant.

Essays zur Analyse von staatlichen Eingriffen in den deutschen Arbeitsmarkt

Beginn: 10/2007

Ende: 9/2010 (geplant)

Doktorand: **Sebastian Troch**

Zunächst steht die Bearbeitung eines Projektes im Vordergrund, das die Drittelbeteiligung von Arbeitnehmern im Aufsichtsrat von Gesellschaften mit beschränkter Haftung (GmbH) empirisch untersucht. Durch das Projekt werden im Rahmen des Drittelbeteiligungsgesetzes Erkenntnisse über tatsächliche Corporate-Governance-Strukturen von GmbH herausgearbeitet. Das Projekt ist zunächst Rechtstatsachenforschung, die es so in diesem Rechtsgebiet noch nicht gibt. Empirische Befunde zur tatsächlichen Verbreitung von Aufsichtsräten in GmbH, die unter das Drittelbeteiligungsgesetz fallen, sind in der Wissenschaft ein bisher ebenfalls nicht erforschtes Gebiet. Dazu ist bereits ein Datensatz für westdeutsche Betriebe in einer Unternehmensbranche erstellt worden, der Auskunft über ein Vorhandensein von Aufsichtsräten, Arbeitnehmervertretern und Gesellschafterstrukturen gibt. Eine Ausweitung auf weitere Branchen ist in Planung. Es konnte herausgearbeitet werden, dass ein Großteil von Unternehmen, die im Anwendungsbereich des Drittelbeteiligungsgesetzes stehen, von der Gesetzesregelung abweichen. Die vielschichtigen Gründe gilt es im Weiteren herauszufinden. Durch eine Zusammenführung der anonymisierten Firmendaten des Datensatzes mit Umsatz- und Renditekennzahlen sind weitere Erkenntnisse zur Bedeutung des Gesetzes auf deutsche Unternehmen zu erwarten. Von besonderem Interesse ist dabei die Fragestellung, ob Unternehmen, die die Gesetzesregelung umgehen, signifikant bessere Unternehmensperformances aufweisen. Die Ergebnisse wirken dabei in die politisch brisante Diskussion um Mitbestimmung und Corporate Governance in Deutschland hinein. Veröffentlichungen sind auf der ersten Projektstufe in deutschsprachigen Zeitschriften zur Arbeitnehmermitbestimmung und anderen sozialpolitischen Querschnittszeitschriften vorgesehen. Nach Zusammenführung des erstellten Datensatzes mit anderen Mikrodaten

erschließen sich andere Publikationsmöglichkeiten im Gebiet der empirischen Wirtschaftsforschung und der Industrial Relations.

Als weiteres Projekt werden aufbauend auf die Diplomarbeit staatliche Eingriffe in den Arbeitsmarkt durch Lohnsubventionen, Lohnuntergrenzen (Mindestlöhne) und andere staatliche Maßnahmen zur Aufnahme von Beschäftigung in Problemgruppen des Arbeitsmarktes verfolgt. Aktuelle Fragestellungen in diesem Themengebiet werden derzeit erarbeitet.

1.4 *Dissertationsprojekte von Externen*

Determinanten des Gründungserfolgs bei Existenzgründungen aus der Arbeitslosigkeit Eine empirische Untersuchung von durch das Arbeitsamt geförderten Existenzgründungen im Regierungsbezirk Lüneburg

Beginn: 12/2000

Ende: 12/2008 (geplant)

Doktorand: **Dirk Oberschachtsiek**

Teilnahmewahrscheinlichkeit, Wirkung und optimale Maßnahmevergabe von Instrumenten der aktiven Arbeitsmarktpolitik

Beginn: 10/2004

Ende: 12/2008 (geplant)

Doktorandin: **Britta Ullrich**

2 Publikationen

2.1 Publierte oder zur Publikation angenommene Beiträge in wissenschaftlichen Zeitschriften mit Gutachterverfahren (refereed journals)

Joachim Wagner (mit Claus Schnabel): "Determinants of Union Membership in 18 EU Countries: Evidence from Micro Data", *Industrial Relations Journal* 38 (2007), 1, 5-32.

Joachim Wagner: "Exports and Productivity: A survey of the evidence from firm level data", *The World Economy* 30 (2007), 1, 60-82.

Joachim Wagner (mit John T. Addison, Claus Schnabel und Thorsten Schank): "Do Works Councils Inhibit Investment?", *Industrial and Labor Relations Review* 60 (2007), 2, 187-2003.

Joachim Wagner: "What a difference a Y makes – Female and male nascent entrepreneurs in Germany", *Small Business Economics* 28 (2007), 1, 1-21.

Joachim Wagner (mit John T. Addison und Claus Schnabel): "The (Parlous) State of German Unions", *Journal of Labor Research* 28 (2007), 1, 3-18.

Joachim Wagner (mit Thorsten Schank und Claus Schnabel): "Do Exporters really pay higher wages? First evidence from German linked employer-employee data", *Journal of International Economics* 72 (2007), 1, 52-74.

Joachim Wagner (mit Claus Schnabel): "The persistent decline in unionization in western and eastern Germany, 1980-2004: what can we learn from a decomposition analysis?" *Industrielle Beziehungen* 14 (2007), 2, 118-132.

Joachim Wagner (mit Lena Koller und Claus Schnabel): "Schwellenwerte im Arbeitsrecht: Höhere Transparenz und Effizienz durch Vereinheitlichung?" *Perspektiven der Wirtschaftspolitik* 8 (2007), 3, 242-255.

Joachim Wagner: "Jobmotor Mittelstand? Arbeitsplatzdynamik und Betriebsgröße in der westdeutschen Industrie", *Vierteljahrshefte zur Wirtschaftsforschung* 76 (2007), 3, 76-87..

Joachim Wagner: "German Works Councils and Productivity: First Evidence from a Nonparametric Test", *Applied Economics Letters* (forthcoming).

Joachim Wagner: "Markteintritte, Marktaustritte und Produktivität. Empirische Befunde zur Dynamik in der Industrie", *AStA – Wirtschafts- und Sozialstatistisches Archiv* (im Druck).

Joachim Wagner (mit Ulrich Kaiser): "Neue Möglichkeiten zur Nutzung vertraulicher amtlicher Personen- und Firmendaten", *Perspektiven der Wirtschaftspolitik* (im Druck).

Joachim Wagner: "International Firm Activities and Innovation: Evidence from Knowledge Production Functions for German Firms", *ICFAI Journal of Knowledge Management* (forthcoming).

Joachim Wagner: "Exports and Productivity in Germany", *Applied Economics Quarterly* (in Press).

Joachim Wagner: "Productivity and Size of the Export Market. Evidence for West and East German plants", *Jahrbücher für Nationalökonomie und Statistik* (forthcoming).

Joachim Wagner: "Export Entry, Export Exit, and Productivity in German Manufacturing Industries", *International Journal of the Economics of Business* (forthcoming).

2.2 Zur Publikation in wissenschaftlichen Zeitschriften mit Gutachterverfahren eingereichte Beiträge (mit Angabe zum aktuellen Status)

Nils Braakmann: "The impact of September 11th, 2001 on the job prospects of foreigners with Arab background - Evidence from German labor market data" (under review)

Nils Braakmann: "Wirkungen der Beschäftigungspflicht schwerbehinderter Arbeitnehmer – Erkenntnisse aus der Einführung des „Gesetzes zur Bekämpfung der Arbeitslosigkeit Schwerbehinderter“ (under review)

Nils Braakmann: "Islamic Terror, the War on Iraq and the Job Prospects of Arab Men in Britain: Does a Country's Direct Involvement Matter?" (under review)

Joachim Wagner (mit Helmut Fryges): "Exports and Productivity Growth – First Evidence from a Continuous Treatment Approach" (revise and resubmit, *Review of World Economics*).

Joachim Wagner: "Why more west than east German firms export" (under review).

Joachim Wagner: "Entry, exit and productivity. Empirical results for German manufacturing

industries." (under review).

Joachim Wagner: "Die Forschungspotenziale der Betriebspaneldaten des Monatsberichts im Verarbeitenden Gewerbe" (under review).

Joachim Wagner (mit Lena Koller und Claus Schnabel): "Freistellung von Betriebsräten – eine Beschäftigungsbremse?" (im Begutachtungsverfahren).

Joachim Wagner (mit zahlreichen Forschern aus 14 Ländern): "Exports and productivity – Comparable Evidence for 14 Countries" (under review)

2.3 Publierte oder zur Publikation angenommene Beiträge in Zeitschriften ohne Gutachtersystem, in Sammelbänden, Monographien etc.

Nils Braakmann: "Die Einführung der fachkundigen Stellungnahme bei der Ich-AG", erscheint in: Reinhard Schulte (Hrsg.), Neue Ansätze der MittelstandsForschung, Münster etc.: Lit-Verlag 2008.

Nils Braakmann: "Struktur und Erfolg von Ich-AG-Gründungen – Ergebnisse einer Umfrage im Arbeitsagenturbezirk Lüneburg", erscheint in: Richter, Jörg, Stephan Schöning und Heike Wetzel (Hrsg.), Mittelstand 2008 Aktuelle Forschungsbeiträge zu gesellschaftlichen und finanzwirtschaftlichen Herausforderungen, Frankfurt am Main: Peter Lang Verlag 2008.

Joachim Wagner: "Exporte und Produktivität in mittelständischen Betrieben. Befunde aus der niedersächsischen Industrie (1995 – 2004)", in: Joachim Merz (Hrsg.), Fortschritte in der MittelstandsForschung, Hamburg: Lit-Verlag 2007.

Joachim Wagner (mit Lena Koller und Claus Schnabel): "Sind mittelständische Betriebe der Jobmotor der deutschen Wirtschaft?", Wirtschaftsdienst (zur Publikation akzeptiert).

Joachim Wagner: "Nascent and Infant Entrepreneurs in Germany – Evidence from the Regional Entrepreneurship Monitor (REM)", erscheint in: Reinhard Schulte (Hrsg.), Neue Ansätze der MittelstandsForschung, Münster etc.: Lit-Verlag 2008.

Joachim Wagner: "Exporte und Produktivität in Industriebetrieben – Niedersachsen im interregionalen und internationalen Vergleich", erscheint in einem Band mit Beiträgen zur Tagung *FoDASt – Forschung mit Daten der Amtlichen Statistik in Niedersachsen* in der Reihe „Wissenschaft und Statistik“ des Statistischen Bundesamtes.

2.4 Diskussionspapiere (soweit nicht unter 2.1 - 2.3 genannt)

Nils Braakmann: "Differences in the earnings distribution of self- and dependent employed German men – evidence from a quantile regression decomposition analysis" University of Lueneburg Working Paper Series in Economics 55, Juli 2007.

Nils Braakmann: "Struktur und Erfolg von Ich-AG-Gründungen – Ergebnisse einer Umfrage im Arbeitsagenturbezirk Lüneburg", University of Lueneburg Working Paper Series in Economics 56, Juli 2007.

Joachim Wagner (mit Stefan Bender und Markus Zwick): "KombiFiD – Kombinierte Firmendaten für Deutschland", University of Lüneburg Working Paper Series in Economics No. 60, September 2007.

3 Vorträge

3.1 Beiträge zu offen ausgeschriebenene Tagungen mit Gutachterverfahren

Nils Braakmann: "The impact of September 11th, 2001 on the job prospects of foreigners with Arab background - Evidence from German labor market data", European Association of Labour Economists annual conference, Oslo, 21. - 22. September 2007.

Nils Braakmann: "The impact of September 11th, 2001 on the job prospects of foreigners with Arab background - Evidence from German labor market data", Jahrestagung des Vereins für Socialpolitik, München, 9.-12. Oktober 2007.

Nils Braakmann: "Differences in the earnings distributions of self- and dependent employed German men – evidence from a quantile regression decomposition analysis", G-Forum 2007, Aachen, 8.-9. November.

Joachim Wagner: "Remarks on Alan Deardorff 'Recent Development in Trade Theory: Firm Heterogeneity'". Workshop "Regional and Micro-Level Effects of Globalization", Institut für Angewandte Wirtschaftsforschung, Tübingen, 17-18 July 2007.

Joachim Wagner (mit Helmut Fryges): "Exports and Productivity Growth – First Evidence from a Continuous Treatment Approach". Workshop "Regional and Micro-Level Effects of Globalization", Institut für Angewandte Wirtschaftsforschung, Tübingen, 17-18 July 2007.

Joachim Wagner: "Exports and Productivity in Germany". Workshop "Regional and Micro-Level Effects of Globalization", Institut für Angewandte Wirtschaftsforschung, Tübingen, 17-18 July 2007.

Joachim Wagner (mit Helmut Fryges): "Exports and Productivity Growth – First Evidence from a Continuous Treatment Approach". EARIE – European Association for Research in Industrial Economics 34th Annual Conference, Valencia, 6.–9. 2007.

Joachim Wagner: "KombiFiD – Kombinierte Firmendaten für Deutschland". Statistische Woche 2007, Kiel, 27. September 2007.

3.2 Weitere Vorträge außerhalb der Universität Lüneburg

Joachim Wagner: "Firmendaten aus der amtlichen Statistik – Nutzen für Wissenschaft und Politik(beratung)". Nutzen der Forschungsdaten- und Datenservicezentren für Politik, Datengeber und Wissenschaft – Finanzielle und rechtliche Aspekte, Berlin, 9. Februar 2007.

Joachim Wagner (mit Helmut Fryges): "Exports and Productivity Growth – First Evidence from a Continuous Treatment Approach". Workshop "Exports and Productivity – An International Comparison", University of Nottinham, 28. / 29. March 2007.

Joachim Wagner: "Das Datenangebot der FDZ der Statistischen Ämter der Länder als Basis für

wissenschaftliche Forschung und Politikberatung: Das Beispiel der These vom ‚Jobmotor Mittelstand‘“. 86. Amtsleitertagung Statistische Ämter der Länder, Berlin, 14. Mai 2007.

Joachim Wagner: "Analysen mit Firmendaten als Basis für wissenschaftliche Politikberatung – Das Beispiel der ‚Jobmotor Mittelstand‘ - These". Workshop „Firmendaten: Nützlich für die wissenschaftliche Politikberatung?“ Bundesministerium für Wirtschaft und Technologie, Berlin, 21. Mai 2007.

Joachim Wagner: "Die Forschungspotenziale der Monatsberichte im Verarbeitenden Gewerbe". Betriebs- und Unternehmensdaten im Längsschnitt – Neue Datenangebote und ihre Forschungspotenziale – Nutzerkonferenz des Projekts „Wirtschaftsstatistische Paneldaten und faktische Anonymisierung“, Forschungsdatenzentren der Statistischen Ämter des Bundes und der Länder, Tübingen, 14./15. Juni 2007.

Joachim Wagner: "Exports and Productivity Growth – First Evidence from a Continuous Treatment Approach". Christian Albrechts Universität Kiel, 19. Juni 2007.

Joachim Wagner: Korreferat zu "KMU und Arbeitsplatzdynamik: eine Analyse auf Basis der Beschäftigten-Historik-Datei" von Thomas K. Bauer, Alexandra Schmucker und Matthias Vorell, Arbeitstreffen des DFG-Schwerpunktprogramms ‚Flexibilisierungspotentiale auf heterogenen Arbeitsmärkten‘, Nürnberg, 4./5. 10. 2007.

3.3 Vorträge an der Universität Lüneburg

Nils Braakmann: "The impact of September 11th, 2001 on the job prospects of Arabs. Evidence from German labor market data", Volkswirtschaftliches Forschungskolloquium, 10. Januar 2007.

Nils Braakmann: „Is self-employment worth it ? - A comparison of the earnings of self- and dependent employed German men using quantile regression decompositions“, Volkswirtschaftliches Forschungskolloquium, 2. Mai 2007.

Nils Braakmann: „Islamic Terror, the War on Iraq and the Job Prospects of Arab Men in Britain: Does a Country's Direct Involvement Matter? “, Volkswirtschaftliches Forschungskolloquium, 12. Dezember 2007.

Joachim Wagner: „Jobmotor Mittelstand? Arbeitsplatzdynamik und Betriebsgröße in der westdeutschen Industrie “, Volkswirtschaftliches Forschungskolloquium, 25. April 2007.

Joachim Wagner: „Das Projekt *KombiFiD – Kombinierte Firmendaten für Deutschland*“, Volkswirtschaftliches Forschungskolloquium, 24. Oktober 2007

4 Weitere forschungsbezogene Aktivitäten

Joachim Wagner

... ist einer von zwei geschäftsführenden Herausgebern und Special Editor der Rubrik 'European Data Watch' der Zeitschrift *Schmollers Jahrbuch - Zeitschrift für Wirtschafts- und Sozialwissenschaften / Journal of Applied Social Science Studies*. Ferner ist er Mitglied in den

Herausbergremien der *Jahrbücher für Nationalökonomie und Statistik / Journal of Economics and Statistics* und der *Zeitschrift für Arbeitsmarktforschung / Journal for Labour Market Research* sowie im Editorial Board von *Small Business Economics*.

... war im Berichtszeitraum zusammen mit Joachim Merz und Reinhard Schulte Herausgeber der Buchreihe "Entrepreneurship, Professions, and Small Business Economics" im Lit-Verlag, Münster etc.

... war im Berichtszeitraum Gutachter für die Fachzeitschriften *Applied Economics*, *Economic Development and Cultural Change*, *International Journal of the Economics of Business*, *Jahrbücher für Nationalökonomie und Statistik*, *Journal of International Economics*, *Labour*, *Perspektiven der Wirtschaftspolitik*, *Review of World Economics*(2x), *Small Business Economics* (3x), *The World Economy* (2x) und *Zeitschrift für ArbeitsmarktForschung*.

.. war DFG-Gutachter für einen Antrag im Normalverfahren und Gutachter für einen Projektantrag beim Research Council of Norway.

... war Mitglied im wissenschaftlichen Organisationskomitee des 3rd Tübingen-Munich Workshop in International Economics.

... war Mitglied in einem PhD Committee an der Universität Odense, Dänemark.

... war Gutachter in Berufungsverfahren an den Universitäten Zürich (Schweiz) und Greifswald sowie Gutachter für die Zwischenevaluation eines Juniorprofessors an der Universität Rostock.

... war Gutachter für den Fortsetzungsantrag auf Finanzierung der Forschungsdatenzentren der Statistischen Ämter der Länder (im Auftrag des Rats für Sozial- und Wirtschaftsdaten, für das Bundesministerium für Bildung und Forschung).

... ist Research Professor am *Max Planck Institute for Economics* in Jena.

... ist Research Fellow des *IZA (Institut Zukunft der Arbeit)* in Bonn.

... ist Mitglied im Wissenschaftlichen Begleitkreis zum Projekt "*Wirtschaftsstatistische Paneldaten und faktische Anonymisierung*" des Statistischen Bundesamtes und des Instituts für Angewandte Wirtschaftsforschung (IAW).

... ist Mitglied im Wissenschaftlichen Beirat des Instituts für Angewandte Wirtschaftsforschung, Tübingen.

... ist Mitglied im Kuratorium des *Niedersächsischen Instituts für Wirtschaftsforschung (NIW)*, Hannover.

Institut für Volkswirtschaftslehre

Innovation und Wachstum

Die Abteilung Innovation und Wachstum existiert seit Juni 2002 und ist in das Institut für Volkswirtschaftslehre eingebunden. Personell ist sie mit einer Juniorprofessur (Prof. Dr. Ingrid Ott) und seit 1. September 2005 mit einer wissenschaftlichen Mitarbeiterstelle (Dipl.-Kfm. Jan Kranich) ausgestattet. Seit dem 15. November 2007 ist Ingrid Ott beurlaubt, Jan Kranich ist seit dem 1. Oktober 2007 wissenschaftlicher Mitarbeiter am Institut für Volkswirtschaftslehre.

In der Lehre werden Aufgaben im volkswirtschaftlichen Grundstudium (Makroökonomie I und II, Mikroökonomie I und II, Einführung in die Volkswirtschaftslehre) und im Hauptstudium (Innovationstheorie und -politik, Wachstumstheorie, Ressourcenökonomie und Wirtschaftspolitik) übernommen.

Für ihre herausragenden Vortragstätigkeiten wurde Ingrid Ott und Jan Kranich im August 2007 durch die Fakultät für Wirtschafts-, Verhaltens- und Rechtswissenschaften der Leuphana Universität Lüneburg ausgezeichnet.

Weitere Informationen über die Abteilung ‚Innovation und Wachstum‘ finden Sie auf der Homepage unter der Adresse: www.leuphana.de/iw.

1 Forschungsprojekte

1.1 *Drittmittelprojekte*

Thema: Wirtschaftspolitische Implikationen der EU-Osterweiterung für niedersächsische Biotechnologieunternehmen

Status: abgeschlossen Beginn: 9/2005 Ende: 12/2007

Drittmittelgeber: MWK Niedersachsen

Summe: 75.250 €

Projektbearbeiter: Dipl.-Kfm. Jan Kranich

Inhalte: Im Rahmen des Forschungsprojekts untersuchen wir den Einfluss der Schwellenländer Brasilien, Russland, Indien und China (häufig auch BRIC genannt) sowie der EU-Erweiterung 2004 (EU15+10) auf die deutsche Biotechnologielandschaft.

Die moderne Biotechnologie umfasst alle innovativen Methoden, Verfahren und Produkte, die die wesentliche Nutzung von lebenden Organismen oder ihrer zellulären und subzellulären Bestandteile beinhaltet. Die wichtigsten Anwendungsfelder der Biotechnologie sind:

- Medizin und Pharma
- Landwirtschaft und Ernährung
- Chemie und Feinchemie
- Umwelttechnik

- Meeresbiologie.

In Deutschland hat sich die Branche vor allem in den vergangenen 15 Jahren etabliert und bedient schwerpunktmäßig den Bereich Medizin und Pharma (Life Science). Neben wenigen Unternehmen, die die gesamte Wertschöpfungskette von Forschung und Entwicklung bis zum Vertrieb des marktreifen Produkts bedienen, übernimmt der größte Teil der deutschen Biotechnologieunternehmen vorwiegend einzelne Aktivitäten, vor allem in den Bereichen Auftragsforschung, Produktion und Services. Aufgrund dieser Strukturen ist eine detaillierte Betrachtung der Biotechnologiebranche im Zusammenhang mit vor- und nachgelagerten Sektoren erforderlich.

Ausgehend von der zunehmenden internationalen Bedeutung und der intensiv vorangetriebenen staatlichen Technologiepolitik der Schwellenländer sind Restrukturierungen in den globalen Wertschöpfungsstrukturen zu erwarten. Zentrale Fragestellungen des Forschungsprojektes sind vor diesem Hintergrund:

- Wie gestalten derzeit die Biotechnologie-Unternehmen ihre Auslandsbeziehungen?
- Ist mit einer Intensivierung des weltweiten Wettbewerbs zu rechnen?
- Welchen Einfluss üben die Schwellenländer Brasilien, Russland, Indien und China auf die deutsche Biotechnologie-Branche aus?
- Welche Bedeutung tragen die EU-Erweiterungsländer als Absatzmarkt bzw. als Forschungs- und Produktionsstandort?
- Welche Szenarien sind für das regionale Wachstum bzw. Agglomeration der Biotechnologie- und verbundener Sektoren denkbar
- Welche nationale bzw. regionale Technologiepolitik kann im internationalen Standortwettbewerb effizient verfolgt werden?

Thema: Converging Institutions? How do regional institutions stimulate the innovation process of nanotechnologies in economy and society? A German-French comparison

Status: im April 2007 bewilligt Beginn: 11/2007

Ende: 10/2010

Drittmittelgeber: VolkswagenStiftung

Summe: 252.500 €

Projektbearbeiter: Dipl.-Ök. Torben Zülsdorf

Kooperationspartner: Jr.-Prof. Dr. Christian Papilloud

Inhalte: Vergleich regionaler Institutionen, welche sich im Entstehungs- und Diffusionsprozess von Nanotechnologien herausbilden. Der Fokus liegt auf den Metropolregionen Hamburg und Grenoble. Das Projekt wird vom Hamburgischen WeltWirtschaftsinstitut (HWWI) heraus bearbeitet (www.hwwi.org).

1.2 *Eigenprojekte (ohne Dissertations- und Habilitationsprojekte)*

Risikoeinstellung, Risikowahrnehmung und Akzeptanz neuer Technologien am Beispiel von Nanotechnologie

Status: laufend Beginn: 3/2004 Ende: offen

Projektbearbeiter: Ingrid Ott zusammen mit Ursula Weisenfeld

Die Entwicklung der Nanotechnologie (NT) ist auf eine Vielzahl von Erfindungen und wissenschaftlichen Erkenntnissen, wie der Informationstechnologie, der Entdeckung der menschlichen DNA oder der Lasertechnik, zurückzuführen. Bis heute gibt es keine einheitliche Definition. Unter pragmatischen Gesichtspunkten bietet sich der Vorschlag des BMBF an, wonach NT als `die Herstellung, Untersuchung und Anwendung von Strukturen, molekularen Materialien, inneren Grenz- und Oberflächen mit mindestens einer kritischen Dimension oder Fertigungstoleranz (typischerweise) unterhalb 100 Nanometern´ definiert wird. (Zum Vergleich, ein menschliches Kopfhaar ist ca. 700 mal dicker, Bakterien 50 mal größer und die elektromagnetischen Wellen des Lichts etwa 4-8 mal größer als 100 Nm.) Allein aus der Nanoskaligkeit der Systemkomponenten resultieren neue Funktionalitäten und Eigenschaften zur Verbesserung bestehender oder zur Entwicklung neuer Produkte und Anwendungsoptionen.

„Auch wenn viele Anwendungen der Nanotechnik noch in den Anfängen stecken: Sie ist kein Hype, sondern die Technik des 21. Jahrhunderts. Sie pauschal als gefährlich zu brandmarken oder zu stoppen ist weder machbar noch wünschenswert.“ (Zitat von Niels Boeing; Technology Review, 11/2005)

Sowohl die individuelle Risikoeinstellung als auch die Risikowahrnehmung sind kontextspezifische Persönlichkeitsmerkmale. Beide haben Einfluss darauf, ob und unter welchen Gegebenheiten neue Technologien akzeptiert werden. Dies wiederum ist eine zwingende Voraussetzung dafür, dass sich die wirtschaftlichen Potenziale, die der Nanotechnologie von Experten zugetraut werden, entfalten können. Daher wurden im Juli 2005 ca. 200 Studierende der Universität Lüneburg mit dem Ziel befragt, Aussagen über die Bedeutung von Risikoeinstellung und Risikowahrnehmung für die Akzeptanz von Nanotechnologie abzuleiten. Erste Ergebnisse liegen vor.

Staatsaktivität, Integration und Agglomeration

Status: laufend Beginn: 11/2006 Ende: 4/2008

Projektbearbeiter: Ingrid Ott zusammen mit Susanne Soretz

Im Rahmen dieses Projekts wird untersucht, welche Auswirkungen die Verfügbarkeit von Infrastruktur und die interterritoriale Kooperation auf die räumliche Verteilung von ökonomischer Aktivität haben.

1.3 *Dissertations- und Habilitationsprojekte von Mitarbeitern*

Promotionsprojekt von Jan Kranich: New Economic Geography – Ansätze für eine kombinierte Technologie- und Standortpolitik (für Details vgl. Gliederungspunkt ‚Drittmittelprojekte‘)

Habilitation von Ingrid Ott: Am 24. Oktober fand das Kolloquium mit dem Thema *Zur Rolle von Institutionen im Wachstumsprozess* statt; die Antrittsvorlesung wurde am 13. Dezember 2007 gehalten. Thema: Staatsaktivität, Innovation und Wachstum. Die schriftliche Habilitationsleistung wurde kumulativ erbracht.

2 **Publikationen**

2.1 *Publizierte oder zur Publikation angenommene Beiträge in wissenschaftlichen Zeitschriften mit Gutachterverfahren*

Ingrid Ott (mit Susanne Soretz). „Growth strategies: fiscal versus institutional policies“ erscheint bei **Economic Modelling**.

Ingrid Ott (mit Christian Papilloud). „Converging institutions. Shaping relationship between nanotechnologies, economy and society“, **Bulletin of Science, Technology & Society**, **27(6)**, 455-466.

Ingrid Ott (mit Susanne Soretz). „Governmental activity and private capital adjustment“, **ICFAI Journal of Managerial Economics**, **5(2)**, 2007, 28-47.

Jan Kranich. „The Spatial Dynamics of the European Biotech Industry – A NEG Approach with Vertical Linkages“. **Journal of Business Chemistry**, erscheint 2008.

2.2 *Publizierte oder zur Publikation angenommene Beiträge in Zeitschriften ohne Gutachterverfahren, in Sammelbänden, Monographien*

Jan Kranich (mit Ingrid Ott). „Regionale Spitzentechnologien auf internationalen Märkten“, in: Merz, J. und Schulte, R. (Hrsg.), *Neue Ansätze der MittelstandsForschung*, Münster 2007, im Erscheinen.

Jan Kranich. „Too Much R&D? Vertical Differentiation in a Model of Monopolistic Competition, in: Remenyi, D. (Hrsg.): *Proceedings of the 2nd European Conference on Entrepreneurship and Innovation*, Reading (UK), 2007.

Jan Kranich. „Eisenerz und Stahl - Eine industrie- und ressourcenökonomische Analyse“, VDM Verlag Dr. Müller, Saarbrücken, 2007.

Jan Kranich. „Biotechnologie und Internationalisierung - Eine Bestandsaufnahme der deutschen Branche“, VDM Verlag Dr. Müller, Saarbrücken, 2007.

2.3 *Diskussionspapiere*

Ingrid Ott (mit Christian Papilloud). "Convergence or mediation? Experts of vulnerability and the vulnerability of experts' discourses on nanotechnologies - a case study", überarbeitete Fassung von Universität Lüneburg, Working Paper Series in Economics, WP 58, in Revision bei European Journal of Social Sciences.

Ingrid Ott (mit Susanne Soretz). "Governmental activity, integration, and agglomeration", Universität Lüneburg, Working Paper Series in Economics, WP 57, Juli 2007, eingereicht bei Annals of Regional Science.

Jan Kranich. "Too Much R&D? Vertical Differentiation in a Model of Monopolistic Competition", Working Paper Series in Economics, 59, Lüneburg.

Jan Kranich (mit Ingrid Ott). „Regionale Spitzentechnologie auf internationalen Märkten“, Working Paper Series in Economics, 52, Lüneburg

3 **Vorträge**

3.1 *Beiträge zu offen aus geschriebenen Tagungen mit Gutachterverfahren*

Ingrid Ott

The Institutional and Social Dynamics of Growth and Distribution, Pisa/I, Dezember 2007.

Jahrestagung des Vereins für Socialpolitik, München, Oktober 2007.

22nd Annual Congress of the European Economic Association, Budapest/H, August 2007.

NBIC Workshop: Converging Science and Technology, Wien/AUT, Mai 2007.

Kiel Workshop on Agglomeration and Growth, Kiel/D, April 2007.

Jan Kranich:

2nd European Conference on Entrepreneurship and Innovation: R&D, Welfare and Agglomeration, Utrecht / NL, November 2007.

International Conference on Entrepreneurship, Innovation and Economic Growth, Bangalore / IND, Oktober 2007.

4th International Conference: Developments in Economic Theory and Practice, Bilbao / E, Juli 2007.

XVI. AISSEC Conference, Parma / I, Juni 2007.

3.2 Vorträge ohne vorherige Ausschreibung

Ingrid Ott

Antrittsvorlesung 13. Dezember 2007, Leuphana Universität Lüneburg, Staatsaktivität, Innovation und Wachstum.

Habilitationskolloquium 24. Oktober 2007, Leuphana Universität Lüneburg, Zur Rolle von Institutionen im Wachstumsprozess.

Jan Kranich

HWWI-Doktorandenseminar: Too Much R&D?, Juni 2006, Hamburg

Forschungskolloquium SS 07: Too Much R&D? Vertical Differentiation in a Model of Monopolistic Competition, Mai 2007, Lüneburg

3.3 Vorträge aufgrund von Einladungen

Ingrid Ott

Institut für Weltwirtschaft Kiel, Staff Seminar, September 2007, auf Einladung von Prof. Dr. Dennis Snower.

Nanobüro der Universität Darmstadt, Werkstattgespräch, Juli 2007, auf Einladung von Herrn Prof. Dr. Alfred Nordmann.

Max-Planck-Institut zur Erforschung von Gemeinschaftsgütern, Forschungskolloquium, Bonn, Juli 2007, im Zuge des Forschungsaufenthalts, auf Einladung von Herrn Prof. Dr. Martin Hellwig.

Universität Kassel, Volkswirtschaftliches Forschungskolloquium, Mai 2007, auf Einladung von Herrn PD Dr. Markus Pasche.

Referentin beim Niedersächsischen Telekolloquium zum Thema ‚Klein, kleiner, am kleinsten. Mikro- und Nanotechnologie auf dem Vormarsch‘, Mai 2007, auf Anfrage von Frau Dipl.- Ing. Inga Herbold, Forschungszentrum L3S, Universität Hannover.

Jan Kranich:

VCI Nord, Biotech-Stammtisch: Entwicklungsperspektiven der deutschen Biotechnologie-Industrie im europäischen Integrationsprozess - empirische Befunde und Simulationsergebnisse, November 2007, auf Einladung von Frau Birgit Schneider (VCI).

4. Sonstige forschungsbezogene Aktivitäten

Ingrid Ott war im Berichtszeitraum Gutachterin für die Fachzeitschrift *Journal of Public Economic Theory*.

Ingrid Ott führte vom 16. Juni – 15. August einen Forschungsaufenthalt am Max-Planck-Institut zur Erforschung von Gemeinschaftsgütern (Direktoren: Prof. Martin Hellwig, Prof. Christof Engel)

in Bonn durch.

Jan Kranich war im Berichtszeitraum Gutachter für die Fachzeitschrift *Entrepreneurship Theory and Practice*.

Jan Kranich organisierte mit Ingrid Ott und Maik Heinemann die Volkswirtschaftliche Vortragsreihe an der Leuphana Universität Lüneburg, WS 07/08.

Institut für Volkswirtschaftslehre

Wirtschaftspolitik

Die Abteilung Wirtschaftspolitik ist zurzeit mit einer W2-Stelle (Prof. Dr. Thomas Wein), einer 2/3-TV-L TG 13-Stelle der Fakultät (Dipl. Kffr. Heike Wetzel) und einer ½-TV-L-TG 13-Drittmittelstelle (Dipl. Ök. Anne-Kathrin Last) besetzt. Dipl. Kffr. Wiebke Röber ist mit einer ½-TV-L-TG 13-Stelle als wissenschaftliche Mitarbeiterin von Thomas Wein, aufgrund seiner Funktion als Studiendekan, mit der Abteilung verbunden. Dipl. Ök. Jens-Holger Korunig ist als wissenschaftlicher Mitarbeiter regulär zum 30.9.07 ausgeschieden.

Lehrveranstaltungen werden sowohl im Grund- als auch im Hauptstudium gehalten. Im Grundstudium liest Thomas Wein im jährlichen Wechsel mit Joachim Wagner die Vorlesungen "Mikroökonomische Theorie I und II"; wissenschaftliche Mitarbeiter bieten hierzu Übungen an. Für das Hauptstudium wurden von der Abteilung vier Vorlesungen angeboten: Theorie der Wirtschaftspolitik, Ökonomische Analyse des Rechts, Strukturtheorie und -politik, Umweltökonomie und -politik sowie Versicherungsökonomik. Regelmäßig seit dem Sommersemester 2001 wird für Studierende aus nicht-ökonomischen Studiengängen eine Vorlesung „Einführung in die Volkswirtschaftslehre“ angeboten. Für den Studiengang „Empirische Wirtschafts- und Sozialwissenschaften B.Sc.“ wurde im Wintersemester 2007/08 erstmalig das Seminar „Berufsfeldmodul“ angeboten.

Thomas Wein ist Studiendekan der Fakultät, Mitglied des Fakultätsrats und Vorsitzender der Zentralen Studienkommission

Weitere Informationen über die Abteilung Wirtschaftspolitik finden Sie auf unserer Homepage: <http://www.uni-lueneburg.de/vwl/wipo>.

1 Forschungsprojekte

1.1 Drittmittelprojekte

Methodische Ansätze zur monetären Bewertung kultureller Güter

Beginn: 9/2006

Ende: 7/2008

Projektbearbeiter: **Anne-Kathrin Last/Thomas Wein**

Um ein hinreichendes Angebot an kulturellen Gütern zu gewährleisten, ist ein staatliches Eingreifen aus wirtschaftspolitischer Sicht dann notwendig, wenn Marktversagen vorliegt. Insbesondere die Existenz von positiven externen Effekten in Form von Non use values (Options-, Existenz-, Vermächtnis-, Bildungs-, und Prestigewert) im Kunst- und Kulturbereich wird in diesem Zusammenhang als Begründung für Marktversagen angeführt. Diese von der Nutzung unabhängigen Wertkomponenten werden in der konkreten Nachfrageentscheidung für ein bestimmtes kulturelles Gut nicht abgebildet. Wenn der Staat ersatzweise als Nachfrager auftreten will, muss er die Zahlungsbereitschaft der Bürger für die Non use values kennen und auf die Gesamtbevölkerung hochrechnen. Innerhalb des Forschungsprojektes soll die den von

der Stadt Lüneburg bereitgestellten Kulturgütern beigemessenen Wertschätzung mithilfe der Contingent Valuation Method (CVM) empirisch erfasst werden. Um die Höhe der Non use values zu ermitteln, werden Daten einer repräsentativen Befragung mit denen einer Besucherbefragung verglichen. Das Projekt wird von September 2006 bis Juli 2008 vom Niedersächsischen Ministerium für Wissenschaft und Kultur gefördert.

1.2 *Eigenprojekte (ohne Dissertations- und Habilitationsprojekte)*

1.3 *Dissertations- und Habilitationsprojekte von Mitarbeitern*

Informationsökonomische Analyse der Handwerksordnung

Beginn: 4/2004

Ende: 4/2008

Projektbearbeiter: **Wiebke Röber/Thomas Wein**

Vor dem Hintergrund der 2004 durchgeführten Reform auf dem Handwerksmarkt sollte anhand einer theoretisch-empirischen Analyse überprüft werden, ob Informationsasymmetrien bezüglich der Qualität auf dem Handwerksmarkt in unterschiedlicher Stärke auftreten und dementsprechend auch eine differenzierte Regulierung erfordern sowie inwieweit marktendogene und wirtschaftspolitische Lösungsmöglichkeiten zum Abbau von Informationsasymmetrien auf dem deutschen Handwerksmarkt wirken. Als empirische Datengrundlage wurde dazu eine Haushaltsumfrage durchgeführt, die neben der Ermittlung des Informationsnachfrageverhaltens auch die Beurteilung handwerklicher Qualität durch private Bauherren zum Ziel hatte.

Die Befragung zeigt, dass trotz des Meisterbriefes Informationsasymmetrien auf den einzelnen Märkten bestehen, so dass eine über alle Gewerke geltende und den Wettbewerb stark einschränkende Regulierung in Frage gestellt werden muss. Die aus den Ergebnissen der Befragung deutlich gewordene Anwendung marktendogener Reputationsmechanismen zur Lösung von Informationsasymmetrien macht gleichzeitig den Schutz der Konsumenten als Regulierungsbegründung fraglich, dies wird verstärkt durch die in der Befragung deutlich gewordene hohe Nutzung spezialisierter Dritter, die aufgrund ihrer Fachkenntnis keinen expliziten Verbraucherschutz benötigen sollten. Die Handwerksnovelle 2004 stellt somit insbesondere durch die Auflockerung der Marktzutrittsbeschränkungen aus informationsökonomischer Sicht einen Schritt in die richtige Richtung dar.

Peak-load-pricing für Stromübertragungsnetze

Beginn: 7/2003

Ende: 10/2008

Projektbearbeiter: **Jens-Holger Korunig**

Stromerzeugung und Stromübertragung haben einige Gemeinsamkeiten, die sie von anderen Wirtschaftszweigen unterscheiden: Es sind hohe Investitionen in Kapazitäten notwendig, das Produkt elektrische Energie bzw. die Dienstleistung der Übertragung sind nicht speicherbar und

es gibt eine periodisch schwankende Nachfrage. Diese Eigenschaften zusammen machen es sinnvoll, ein spitzenlastbasiertes Preissystem (Peak-load-pricing) zu etablieren, in welchem die relativen Preise durch die relativen Nachfragen nach Kapazität bestimmt sind.

Darüber hinaus gibt es aber Unterschiede, die es ratsam erscheinen lassen, beide Bereiche getrennt zu betrachten: Während Strom individuell erzeugt werden kann, stellt die Übertragung ein natürliches Monopol dar, welches dauerhaften Regulierungsbedarf erzeugt, da ohne sie der Netzbetreiber hohe Monopolgewinne abschöpfen kann.

In der schwerpunktmäßig theoretischen Arbeit sollen die volkswirtschaftlichen Auswirkungen der Setzung der Rahmenbedingungen (inklusive Regulierung) und verschiedener Marktformen in einem zweistufigen Modell der Stromwirtschaft (Erzeugung – Übertragung) dargestellt und analysiert werden. In diesem Modell sollen die Kostenstrukturen eines natürlichen Monopols (wie es der Übertragungssektor zweifelsohne darstellt) realitätsnah abgebildet werden. Darüber hinaus sollen die Eigentumsstrukturen und die Preisgestaltung mit berücksichtigt werden, damit aus der Analyse heraus Empfehlungen für wirtschaftspolitisches Handeln entwickelt werden können.

Es zeigt sich, daß auch in einem liberalisierten Strommarkt das natürliche Monopol Stromübertragung reguliert werden muß. In dem zweistufigen Modell sollen deshalb verschiedene Regulierungsmaßnahmen v.a. hinsichtlich ihrer Praxistauglichkeit untersucht werden.

Deregulierte Netzsektoren in Deutschland – Was spricht gegen vertikale Separierung?

Projektbearbeiterin: **Heike Wetzel**

Beginn: 10/2003

Ende: 12/2008

Trotz der im Rahmen der Deregulierung von Netzsektoren entstandenen vielfältigen Konzepte ist es bis heute nicht gelungen, den bestehenden Konflikt zwischen der Realisierung eines diskriminierungsfreien Zugangs zur Netzinfrastruktur und der Regelung der Netzzugangstarife zu lösen. Daher tritt zunehmend die Frage in den Vordergrund, ob letztendlich nur eine vertikale Separierung von Netzinfrastruktur und Netzdienstleistungen diesen Konflikt beseitigen kann. Befürworter dieser Lösung argumentieren dahingehend, dass eine vertikale Separierung jeglichen Anreiz zur nicht-preislichen Diskriminierung verhindern und eine Konzentration der Regulierung auf die Netzzugangstarife ermöglichen würde. Demgegenüber steht allerdings die Befürchtung, dass durch eine vertikale Separierung vertikale Kostenvorteile in Form von Transaktionskostensparnissen und Verbundvorteilen verloren gehen könnten. Hinsichtlich dieser Problematik sollen, neben der Analyse kostentheoretischer Aspekte der Netzsektoren Eisenbahnwesen, Strom- und Gaswirtschaft, Interviews mit Unternehmen dieser Sektoren erfolgen sowie Vergleiche zu Netzsektoren in anderen Ländern gezogen werden.

1.4 Dissertations- und Habilitationsprojekte von Externen

2 Publikationen

2.1 *Publizierte oder zur Publikation angenommene Beiträge in wissenschaftlichen Zeitschriften mit Gutachterverfahren (refereed journals)*

Christian Growitsch und Heike Wetzel: "Testing for Economies of Scope in European Railways: An Efficiency Analysis", Working Paper Series in Economics No 72, Leuphana University of Lüneburg, Lüneburg, December 2007. [forthcoming in: Journal of Transport Economics and Policy]

2.2 *Publizierte oder zur Publikation angenommene Beiträge in Zeitschriften ohne Gutachtersystem, in Sammelbänden, Monographien etc.*

Michael Fritsch, Hans-Jürgen Ewers (†) und Thomas Wein: „Marktversagen und Wirtschaftspolitik - Mikroökonomische Grundlagen staatlichen Handelns“, 2007, 7., verbesserte und erweiterte Auflage, München (Vahlen).

2.3 *Publizierte oder zur Publikation angenommene Beiträge in Zeitschriften ohne Gutachtersystem, in Sammelbänden, Monographien etc.*

2.4 *Arbeitsberichte (soweit nicht unter A.2.1 - A.2.3 genannt)*

Thomas Wein und Heike Wetzel: "The Difficulty to Behave as a (regulated) Natural Monopolist – The Dynamics of Electricity Network Access Charges in Germany 2002 to 2005", Working Paper Series in Economics No 62, Leuphana University of Lüneburg, Lüneburg, September 2007. [eingereicht bei: Jahrbücher für Nationalökonomie and Statistik]

Anne-Kathrin Last: "The Monetary Value of Cultural Goods: A Contingent Valuation Study of the Municipal Supply of Cultural Goods in Lueneburg, Germany", Working Paper Series in Economics No. 63, Leuphana University of Lüneburg, Lüneburg, Oktober 2007

3 Vorträge

3.1 *Beiträge zu offen ausgeschriebenem Tagungen mit Gutachterverfahren*

Heike Wetzel: "European Railway Deregulation: The Influence of Regulatory and Environmental Conditions on Efficiency", Tenth European Workshop on Efficiency and Productivity Analysis (EWEPA), Lille (June 2007) und INFRATRAN, Berlin (October 2007).

Heike Wetzel: "Testing for Economies of Scope in European Railways: An Efficiency Analysis", 5 th Annual International Industrial Organization Conference, Savannah (April 2007) und XII. Spring Meeting of Young Economists, Hamburg (May 2007).

Anne-Kathrin Last: „The Monetary Value of Cultural Goods: A Contingent Valuation Study of the Municipal Supply of Cultural Goods in Lueneburg, Germany“, 9th International Conference -

Public Sector Transition, St. Petersburg (Russia), November 2007.

3.2 *Weitere Vorträge außerhalb der Universität Lüneburg*

3.3 *Vorträge an der Universität Lüneburg*

Heike Wetzel: "European Railway Deregulation: The Influence of Regulatory and Environmental Conditions on Efficiency", Leuphana Universität Lüneburg, Volkswirtschaftliches Forschungskolloquium, 28.11. 2007).

Thomas Wein: „Durch diese hohle Gasse muss er kommen – Potenzielle Wege des Wettbewerbs im geöffneten Postmarkt, Leuphana Universität Lüneburg, Volkswirtschaftliches Forschungskolloquium, 7.11.2007.

Anne-Kathrin Last: „The Monetary Value of Cultural Goods: A Contingent Valuation Study of the Municipal Supply of Cultural Goods in Lüneburg, Germany“, Leuphana Universität Lüneburg, Volkswirtschaftliches Forschungskolloquium, 24.10.2007.

Anne-Kathrin Last: „Wertschätzung des kulturellen städtischen Angebots in Lüneburg – erste Befragungsergebnisse“, Leuphana Universität Lüneburg, Volkswirtschaftliches Forschungskolloquium, 23.5.2007.

4 **Weitere forschungsbezogene Aktivitäten**

Thomas Wein war Gutachter für Schmollers Jahrbuch.

Institut für Volkswirtschaftslehre

Wirtschaftstheorie und Makroökonomik

Gegenstand der Forschungs- und Lehrtätigkeit der Abteilung Wirtschaftstheorie und Makroökonomik ist das Gebiet der dynamischen Makroökonomik.

Die Schwerpunkte der Forschung liegen in den Bereichen der theoretischen Fundierung der Erwartungsbildung in ökonomischen Modellen, der ökonomischen Analyse von Lernprozessen sowie Analysen der Wechselwirkungen zwischen Einkommensverteilung und Wirtschaftswachstum.

1 Forschungsprojekte

1.2 Eigenprojekte (ohne Dissertations- und Habilitationsprojekte)

Strong rationality with endogenous acquisition of information

Beginn: 04/2003

Ende: offen

Arbeitstitel eines Forschungsprojektes, das gemeinsam mit Herrn Prof. Dr. Gabriel Desgranges, Université de Cergy-Pontoise, Frankreich, durchgeführt wird. Gegenstand ist die Übertragung des Konzepts eines „*eductively stable rational expectations equilibrium*“ auf Gleichgewichte mit privater Information und endogener Informationsbeschaffung seitens der Wirtschaftssubjekte. Mittels formaler wirtschaftstheoretischer Methoden werden Bedingungen für die Existenz streng rationaler Erwartungsgleichgewichte in diesem Modellkontext abgeleitet.

Occupational Choice under risk

Beginn: 06/2003

Ende: offen

Arbeitstitel eines - gemeinsam Frau Dr. Christiane Clemens, Universität Hannover - in der Durchführung begriffenen Forschungsprojektes. Untersucht wird, welche Faktoren neben der Risikoeinstellung der Wirtschaftssubjekte die Entscheidung, ein unternehmerisches Risiko zu tragen, beeinflussen. Ziel ist es, theoretisch fundierte Aussagen darüber abzuleiten, welche Wachstumswirkungen von verstärkter Unternehmertätigkeit ausgehen und inwieweit staatliche Steuerpolitik hier wohlfahrtsfördernd eingreifen kann.

2 Publikationen

3 Vorträge

3.1 Beiträge zu offen ausgeschriebenem Tagungen mit Gutachterverfahren

Maik Heinemann: „Credit Constraints, Idiosyncratic Risks, and the Wealth Distribution in a Heterogeneous Agent Model“, International Conference on Computing in Economics and Finance, Montreal , Juni 2007.

Maik Heinemann: „Credit Constraints, Idiosyncratic Risks, and the Wealth Distribution in a Heterogeneous Agent Model“, Society for Economic Dynamics, Prag , Juni 2007.

Maik Heinemann: „Credit Constraints, Idiosyncratic Risks, and the Wealth Distribution in a Heterogeneous Agent Model“, European Meeting of the Econometric Society, Budapest, August 2007.

3.2 Weitere Vorträge auf Konferenzen und in Seminaren.

Maik Heinemann: „Stability of learning with private information“, Learning Week – Workshop an der Federal Reserve Bank of St. Louis, St. Louis, Juli 2007.

4 Weitere forschungsbezogene Aktivitäten

Working Paper Series in Economics

(see www.leuphana.de/vwl/papers for a complete list)

- No.72: *Christian Growitsch and Heike Wetzel: Testing for economies of scope in European railways: An efficiency analysis, December 2007*
[revised version of Working Paper No. 29,
forthcoming in: *Journal of Transport Economics and Policy*]
- No.71: *Joachim Wagner, Lena Koller and Claus Schnabel: Sind mittelständische Betriebe der Jobmotor der deutschen Wirtschaft?, Dezember 2007*
- No.70: *Nils Braakmann: Islamistic terror, the war on Iraq and the job prospects of Arab men in Britain: Does a country's direct involvement matter?, December 2007*
- No.69: *Maik Heinemann: E-stability and stability learning in models with asymmetric information, December 2007*
- No.68: *Joachim Wagner: Exporte und Produktivität in Industriebetrieben – Niedersachsen im interregionalen und internationalen Vergleich, Dezember 2007*
- No.67: *Stefan Baumgärtner and Martin F. Quaas: Ecological-economic viability as a criterion of strong sustainability under uncertainty, November 2007*
- No.66: *Kathrin Michael: Überbrückungsgeld und Existenzgründungszuschuss – Ergebnisse einer schriftlichen Befragung drei Jahre nach Gründungsbeginn, November 2007*
- No.65: *The International Study Group on Export and Productivity: Exports and Productivity – Comparable Evidence for 14 Countries, November 2007*
- No.64: *Lena Koller, Claus Schnabel und Joachim Wagner: Freistellung von Betriebsräten – Eine Beschäftigungsbremse?, November 2007*
- No.63: *Anne-Kathrin Last: The Monetary Value of Cultural Goods: A Contingent Valuation Study of the Municipal Supply of Cultural Goods in Lueneburg, Germany, October 2007*
- No.62: *Thomas Wein und Heike Wetzel: The Difficulty to Behave as a (regulated) Natural Monopolist – The Dynamics of Electricity Network Access Charges in Germany 2002 to 2005, September 2007*
- No.61: *Stefan Baumgärtner und Martin F. Quaas: Agro-biodiversity as natural insurance and the development of financial insurance markets, September 2007*
- No.60: *Stefan Bender, Joachim Wagner, Markus Zwick: KombiFiD - Kombinierte Firmendaten für Deutschland, September 2007*
- No.59: *Jan Kranich: Too much R&D? - Vertical differentiation in a model of monopolistic competition, August 2007*
- No.58: *Christian Papilloud und Ingrid Ott: Convergence or mediation? Experts of vulnerability and the vulnerability of experts' discourses on nanotechnologies – a case study, July 2007*
- No.57: *Ingrid Ott und Susanne Soretz: Governmental activity, integration and agglomeration, July 2007*
- No.56: *Nils Braakmann: Struktur und Erfolg von Ich-AG-Gründungen: Ergebnisse einer Umfrage im Arbeitsagenturbezirk Lüneburg, Juli 2007*
- No.55: *Nils Braakmann: Differences in the earnings distribution of self- and dependent employed German men – evidence from a quantile regression decomposition analysis, July 2007*

- No.54: *Joachim Waagner*: Export entry, export exit, and productivity in German Manufacturing Industries, June 2007
[forthcoming in: International Journal of the Economics of Business]
- No.53: *Nils Braakmann*: Wirkungen der Beschäftigungspflicht schwerbehinderter Arbeitnehmer – Erkenntnisse aus der Einführung des „Gesetzes zur Bekämpfung der Arbeitslosigkeit Schwerbehinderter“, Juni 2007
- No.52: *Jan Kranich und Ingrid Ott*: Regionale Spitzentechnologie auf internationalen Märkten, Juni 2007
- No.51: *Joachim Wagner*: Die Forschungspotenziale der Betriebspaneldaten des Monatsberichts im Verarbeitenden Gewerbe, Mai 2007
[erscheint in: AStA – Wirtschafts- und Sozialwirtschaftliches Archiv]
- No.50: *Stefan Baumgärtner, Frank Jöst und Ralph Winkler*: Optimal dynamic scale and structure of a multi-pollution economy, May 2007
- No.49: *Helmut Fryges und Joachim Wagner*: Exports and productivity growth – First evidence from a continuous treatment approach, May 2007
- No.48: *Ulrich Kaiser und Joachim Wagner*: Neue Möglichkeiten zur Nutzung vertraulicher amtlicher Personen- und Firmendaten, April 2007
[erscheint in: Perspektiven der Wirtschaftspolitik]
- No.47: *Joachim Wagner*: Jobmotor Mittelstand? Arbeitsplatzdynamik und Betriebsgröße in der westdeutschen Industrie, April 2007
[publiziert in: Vierteljahrshefte zur Wirtschaftsforschung, 76 (2007), 3, 76-87]
- No.46: *Christiane Clemens und Maik Heinemann*: Credit Constraints, Idiosyncratic Risks, and the Wealth Distribution in a Heterogenous Agent Model, March 2007
- No.45: *Jan Kranich*: Biotechnologie und Internationalisierung. Ergebnisse der Online-Befragung, März 2007
- No.44: *Joachim Wagner*: Entry, exit and productivity. Empirical results for German manufacturing industries, March 2007
- No.43: *Joachim Wagner*: Productivity and Size of the Export Market Evidence for West and East German Plants, 2004, March 2007
[erscheint in: Jahrbücher für Nationalökonomie und Statistik]
- No.42: *Joachim Wagner*: Why more West than East German firms export, March 2007
- No.41: *Joachim Wagner*: Exports and Productivity in Germany, March 2007
[publiziert in: Applied Economics Quarterly 53 (2007), 4, 353-373]
- No.40: *Lena Koller, Klaus Schnabel und Joachim Wagner*: Schwellenwerte im Arbeitsrecht. Höhere Transparenz und Effizienz durch Vereinheitlichung, Februar 2007
[publiziert in: Perspektiven der Wirtschaftspolitik, 8 (2007), 3, 242-255]
- No.39: *Thomas Wein und Wiebke B. Röber*: Sind ausbildende Handwerksbetriebe erfolgreicher?, Januar 2007
- No.38: *Joachim Wagner*: Institut für Volkswirtschaft: Forschungsbericht 2006, Januar 2007
- No.37: *Nils Braakmann*: The impact of September 11th, 2001 on the job prospects of foreigners with Arab background – Evidence from German labor market data, January 2007
- No.36: *Jens Korunig*: Regulierung des Netzmonopolisten durch Peak-load Pricing?, Dezember 2006

- No.35: *Nils Braakmann*: Die Einführung der fachkundigen Stellungnahme bei der Ich-AG, November 2006
- No.34: *Martin F. Quaas and Stefan Baumgärtner*: Natural vs. financial insurance in the management of public-good ecosystems, October 2006
[forthcoming in: *Ecological Economics*]
- No.33: *Stefan Baumgärtner and Martin F. Quaas*: The Private and Public Insurance Value of Conservative Biodiversity Management, October 2006
- No.32: *Ingrid Ott and Christian Papilloud*: Converging institutions. Shaping the relationships between nanotechnologies, economy and society, October 2006
[published in: *Bulletin of Science, Technology & Society* 2007 (27), 4, 455-466]
- No.31: *Claus Schnabel and Joachim Wagner*: The persistent decline in unionization in western and eastern Germany, 1980-2004: What can we learn from a decomposition analysis?, October 2006
[published in: *Industrielle Beziehungen/The German Journal of Industrial Relations* 14 (2007), 118-132]
- No.30: *Ingrid Ott and Susanne Soretz*: Regional growth strategies: fiscal versus institutional governmental policies, September 2006
[forthcoming in: *Economic Modelling*]
- No.29: *Christian Growitsch and Heike Wetzel*: Economies of Scope in European Railways: An Efficiency Analysis, July 2006
- No.28: *Thorsten Schank, Claus Schnabel and Joachim Wagner*: Do exporters really pay higher wages? First evidence from German linked employer-employee data, June 2006
[published in in: *Journal of International Economics* 72 (2007), 1, 52-74]
- No.27: *Joachim Wagner*: Markteintritte, Marktaustritte und Produktivität
Empirische Befunde zur Dynamik in der Industrie, März 2006
[publiziert in: *ASTA – Wirtschafts- und Sozialwirtschaftliches Archiv* 1 (2007), 3, 193-203]
- No.26: *Ingrid Ott and Susanne Soretz*: Governmental activity and private capital adjustment, March 2006
[forthcoming in: *Icfai Journal of Managerial Economics*]
- No.25: *Joachim Wagner*: International Firm Activities and Innovation: Evidence from Knowledge Production Functions for German Firms, March 2006
- No.24: *Ingrid Ott und Susanne Soretz*: Nachhaltige Entwicklung durch endogene Umweltwahrnehmung, März 2006
publiziert in: Clemens, C., Heinemann, M. & Soretz, S., *Auf allen Märkten zu Hause* (Gedenkschrift für Franz Haslinger), Marburg: Metropolis, 2006, 233-256
- No.23: *John T. Addison, Claus Schnabel, and Joachim Wagner*: The (Parlous) State of German Unions, February 2006
[forthcoming in: *Journal of Labor Research* 28 (2007), 3-18]
- No.22: *Joachim Wagner, Thorsten Schank, Claus Schnabel, and John T. Addison*: Works Councils, Labor Productivity and Plant Heterogeneity: First Evidence from Quantile Regressions, February 2006
[published in: *Jahrbücher für Nationalökonomie und Statistik* 226 (2006), 505 - 518]

- No.21: *Corinna Bunk*: Betriebliche Mitbestimmung vier Jahre nach der Reform des BetrVG: Ergebnisse der 2. Befragung der Mitglieder des Arbeitgeberverbandes Lüneburg Nordostniedersachsen, Februar 2006
- No.20: *Jan Kranich*: The Strength of Vertical Linkages, July 2006
- No.19: *Jan Kranich und Ingrid Ott*: Geographische Restrukturierung internationaler Wertschöpfungsketten – Standortentscheidungen von KMU aus regionalökonomischer Perspektive, Februar 2006
- No.18: *Thomas Wein und Wiebke B. Röber*: Handwerksreform 2004 – Rückwirkungen auf das Ausbildungsverhalten Lüneburger Handwerksbetriebe?, Februar 2006
- No.17: *Wiebke B. Röber und Thomas Wein*: Mehr Wettbewerb im Handwerk durch die Handwerksreform?, Februar 2006
- No.16: *Joachim Wagner*: Politikrelevante Folgerungen aus Analysen mit wirtschaftsstatistischen Einzeldaten der Amtlichen Statistik, Februar 2006
[publiziert in: Schmollers Jahrbuch 126 (2006) 359-374]
- No.15: *Joachim Wagner*: Firmenalter und Firmenperformance
Empirische Befunde zu Unterschieden zwischen jungen und alten Firmen in Deutschland, September 2005
[publiziert in: Lutz Bellmann und Joachim Wagner (Hrsg.), Betriebsdemographie (Beiträge zur Arbeitsmarkt- und Berufsforschung, Band 305), Nürnberg: IAB der BA, 83-111]
- No.14: *Joachim Wagner*: German Works Councils and Productivity: First Evidence from a Nonparametric Test, September 2005
[forthcoming in: Applied Economics Letters]
- No.13: *Lena Koller, Claus Schnabel und Joachim Wagner*: Arbeitsrechtliche Schwellenwerte und betriebliche Arbeitsplatzdynamik: Eine empirische Untersuchung am Beispiel des Schwerbehindertengesetzes, August 2005
[publiziert in: Zeitschrift für ArbeitsmarktForschung/ Journal for Labour Market Research 39 (2006), 181-199]
- No.12: *Claus Schnabel und Joachim Wagner*: Who are the workers who never joined a union? Empirical evidence from Germany, July 2005
[published in: Industrielle Beziehungen/ The German Journal of Industrial Relations 13 (2006), 118-131]
- No.11: *Joachim Wagner*: Exporte und Produktivität in mittelständischen Betrieben
Befunde aus der niedersächsischen Industrie (1995 – 2004), June 2005
[publiziert in: Niedersächsisches Landesamt für Statistik, Statistische Berichte Niedersachsen, Sonderausgabe: Tagung der NLS am 9. März 2006, Globalisierung und regionale Wirtschaftsentwicklung - Datenlage und Datenbedarf in Niedersachsen. Hannover, Niedersächsisches Landesamt für Statistik, Juli 2006, 18 – 29]
- No.10: *Joachim Wagner*: Der Noth gehorchend, nicht dem eignen Trieb.
Nascent Necessity and Opportunity Entrepreneurs in Germany.
Evidence from the Regional Entrepreneurship Monitor (REM), May 2005
[published in: RWI: Mitteilungen. Quarterly 54/ 55 (2003/04), 287-303
{published June 2006}]

- No. 9: *Gabriel Desgranges and Maik Heinemann*: Strongly Rational Expectations Equilibria with Endogenous Acquisition of Information, March 2005
- No. 8: *Joachim Wagner*: Exports, Foreign Direct Investment, and Productivity: Evidence from German Firm Level Data, March 2005
[published in: *Applied Economics Letters* 13 (2006), 347-349]
- No. 7: *Thomas Wein*: Associations' Agreement and the Interest of the Network Suppliers – The Strategic Use of Structural Features, March 2005
- No. 6: *Christiane Clemens and Maik Heinemann*: On the Effects of Redistribution on Growth and Entrepreneurial Risk-Taking, March 2005
- No. 5: *Christiane Clemens and Maik Heinemann*: Endogenous Redistributive Cycles – An overlapping Generations Approach to Social Conflict and Cyclical Growth, March 2005
- No. 4: *Joachim Wagner*: *Exports and Productivity*: A Survey of the Evidence from Firm Level Data, March 2005
[published in: *The World Economy* 30 (2007), 1, 60-82]
- No. 3: *Thomas Wein and Reimund Schwarze*: Is the Market Classification of Risk Always Efficient? - Evidence from German Third Party Motor Insurance, March 2005
- No. 2: *Ingrid Ott and Stephen J. Turnovsky*: Excludable and Non-Excludable Public Inputs: Consequences for Economic Growth, June 2005 (Revised version)
[published in: *Economica* 73 (2006), 292, 725-742
also published as CESifo Working Paper 1423]
- No. 1: *Joachim Wagner*: Nascent and Infant Entrepreneurs in Germany. Evidence from the Regional Entrepreneurship Monitor (REM), March 2005
[published in: Simon C. Parker (Ed.), *The Life Cycle of Entrepreneurial Ventures* (International Handbook Series on Entrepreneurship, Volume 3), New York etc.: Springer, 2006, 15-37]

Leuphana Universität Lüneburg
Institut für Volkswirtschaftslehre
Postfach 2440
D-21314 Lüneburg
Tel.: ++49 4131 677 2321
email: brodt@leuphana.de
www.leuphana.de/vwl/papers